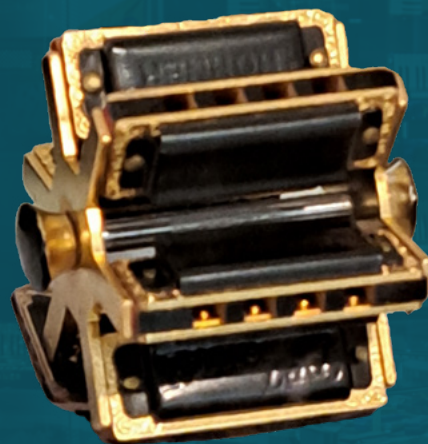


16. Dezember 1965 – Harmonikaklänge aus dem All

Berühmtheit erlangte Hohners Miniatur-Mundharmonika am 16. Dezember 1965. Sie erklang an Bord des US-Raumschiffs Gemini 6.

Astronaut Walter Schirra hatte eine „Little Lady“ an Bord der Raumkapsel geschmuggelt und macht sich den Spaß, die Bodenstation in Houston per Funkverkehr zu verwirren: Er meldete ein fremdes Objekt, mit dem er Kontakt aufnehmen wolle. Sodann spielte er – passend zur Adventszeit – die Melodie „Jingle Bells“ auf seiner kleinen Mundharmonika. So wurde ein Trossinger Hohner-Produkt zum ersten Musikinstrument im Weltall.



Sonderkonstruktion eines Little Lady-Kreuzwenders in sechs verschiedenen Tonarten, angefertigt von Altmeister Günter Bayer.

Die Sonderausstellung des Deutschen Harmonikamuseums zeichnet die aufregende Geschichte des Evergreens „Little Lady“ in Bild, Film und Text nach. Zum Auftakt am Sonntag, den 24. September 2023, steigt das Museumsfest mit Live Musik, Workshop zum Spielen auf der Mini-Mundharmonika und vielem mehr. Informationen, auch zum weiteren Rahmenprogramm, siehe Medien und Website des Museums.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13.30 bis 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertag 13.30 bis 17.00 Uhr

Gruppenführungen sind nach Anmeldung jederzeit möglich.

Informationen & Kontakt:



DEUTSCHES HARMONIKAMUSEUM

Hohnerstraße 4/1 • 78647 Trossingen

Tel.: 07425/21623

info@harmonika-museum.de

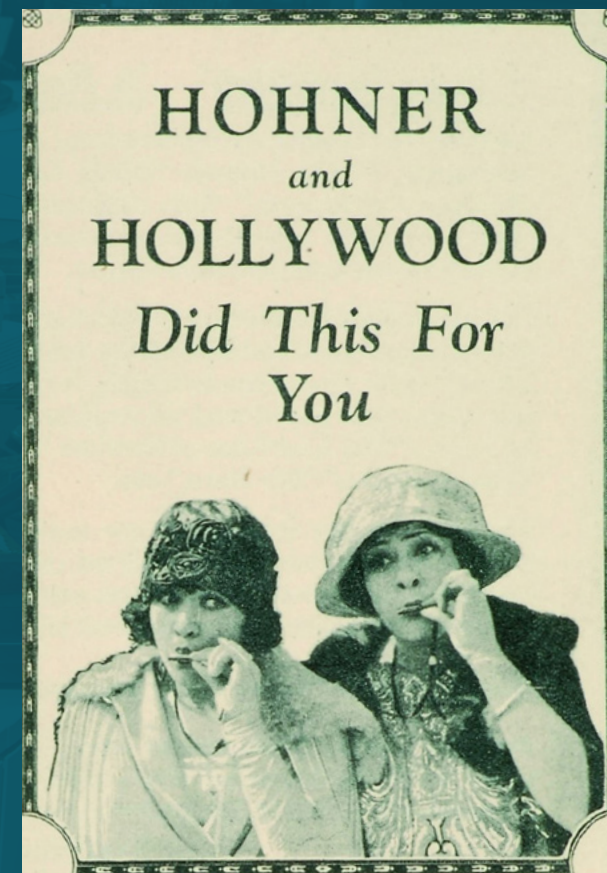
www.harmonika-museum.de

www.facebook.com/DeutschesHarmonikamuseum

www.instagram.com/deutsches_harmonikamuseum

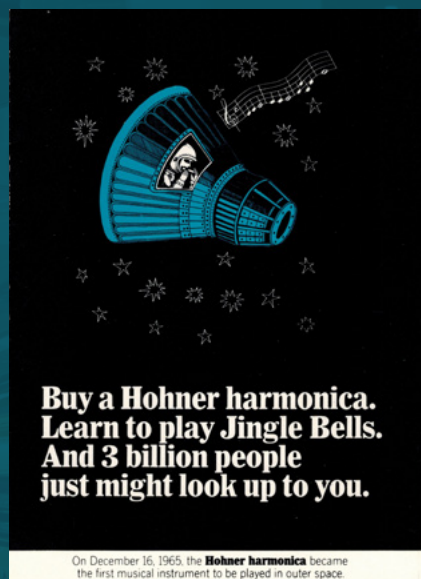
**DEUTSCHES
HARMONIKA
MUSEUM**

100 JAHRE „LITTLE LADY“ Die kleinste Mundharmonika der Welt



Die Filmstars Marie Prevost (links) und Irene Rich (rechts) auf dem Titel des ersten Werbeflyers zur Little Lady, Mitte 1923.

Sonderausstellung des
Deutschen Harmonikamuseums
vom 24. September
bis 12. November 2023.



Titel eines kleinen Faltblattes, Hohner-USA, 1966/67.

Kleiner Gag, großer Nutzen

Den Gag des Astronauten Walter Schirra im Raumschiff Gemini 6 machte sich die Firma Hohner kommerziell zunutze.

“Buy a Hohner harmonica. Learn to play Jingle Bells. And 3 billion people just might look up to you.”

(„Kaufe eine Hohner Mundharmonika, lerne Jingle Bells zu spielen, und drei Milliarden Menschen werden zu Dir aufschauen.“), hieß es in einem von Hohner-USA gedruckten Werbebeftchen.

Die Geburt

„Hohner's Miniatur No. 39, die kleinste Mundharmonika der Welt“ sollte „kein Spielzeug“, sondern eine „Qualitätsmarke“ darstellen; so ein deutscher Werbetext von 1924. In Übersee war die Mini-Harp zu diesem Zeitpunkt bereits ein Bestseller. Wie viele andere Hohner Harmonikas war die reizvolle Mini-Harp zunächst in den USA in den Handel gebracht worden. Die Schutzmarke „Little Lady“ war dort am 4. Mai 1923 angemeldet und am 23. Oktober 1923 amtlich eingetragen worden. Die „Little Lady“ hat eine aufregende Karriere hinter sich, die bis ins Weltall führte. Unzählige Sondereditionen wurden aufgelegt – selbstverständlich auch zum 100. Geburtstag, der nun 2023 zu feiern ist.

Hohner and Hollywood, die Kooperation ist rekonstruierbar:

Die Traumfabrik Hollywood funktionierte bereits zu Stummfilmzeiten bestens. 1922/23 wurde dort der Streifen „Brass“ gedreht. Mehrere weibliche Stars aus diesem Kinodrama posierten zu Werbezwecken mit Hohner Little Ladies.



Buster Keaton, damals einer der größten Filmstars, warb auch für die Little Lady. Detail eines Plakats von 1924.

Die Little Lady gab es wirklich!

Als Hohner-USA-Manager William Haussler überlegte, welche Bezeichnung der neuen Miniatur-Mundharmonika gegeben werden könnte und zuhause darüber sprach, soll Töchterlein Ruth mit der Direktheit eines Kindes geäußert haben, er solle die Mini-Harp doch „Little Lady“ nennen. So geschah es. Die kleine Ruth war sozusagen die little Lady in Person.



Die little Lady in Person: Ruth Haussler (1915 – 2004), um 1921.

Die internationale Karriere der Little Lady

Nach der äußerst erfolgreichen Markteinführung in den USA wurde die Little Lady ab 1924 weltweit vertrieben. In allen Katalogen über Hohner-Mundharmonikas ist sie zu finden. Nach 100 Jahren ist sie längst zum Evergreen geworden.



Reizvolle „Showcard“, die eine Elster mit einer Mini-Harp im Schnabel zeigt; Katalog-Nachtrag „Some Novelties“ für Großbritannien, 1924/25.



Der Miniatur-Mundharmonika-Klassiker in heutiger Gestalt

Sondermodelle - Die Mini-Harps der Mundharmonika-Virtuosen

Hohner produziert immer wieder Mini-Sondermodelle mit aufgeprägten Künstlernamen. In den Blütezeiten, Mitte des 20. Jahrhunderts, gehörte es zu den Höhepunkten von Auftritten der Mundharmonika-Bühnenkünstler, wenn diese Exemplare ihrer Little Ladies ins Publikum warfen.

Es gab auch Little Ladies mit dem Namenszug „Larry Adler“, dem erfolgreichsten Mundharmonika-Virtuosen des 20. Jahrhunderts, oder mit dem Logo der Rockgruppe Aerosmith.

Sondermodelle - Minis zu allen möglichen Anlässen

Alle namhaften Mundharmonikahersteller hatten und haben Miniatur-Instrumente im Programm und produzieren immer wieder Modelle zu besonderen Anlässen.



„Baustein“ zur Finanzierung der Theresienkirche in Trossingen, 1934/35

Little Lady zur Wiedervereinigung Deutschlands, 1990; gefertigt in einer Auflage von 5000 Stück.